

Dienstag, 23.1.2018 20:00, Villa Sträuli, Museumsstrasse 60, Winterthur

Reservation: 076 518 59 29, Eintritt Fr.30.- / 20.-

CLAIR DE LUNE

Von der Sehnsucht nach einer besseren Welt oder "romanticism reloaded"

Mondnacht-Ensemble Basel:

Beatrice Voellmy, (Sopran), Peter Zimpel (Bass), Claudia Weissbarth (Flöten), Matthias Wamser (Klavier)

Gregorianischer Choral	<i>Sitivit anima mea</i>
Alban Berg (1885-1935)	<i>Traum - Schlummerlose Nächte - Sehnsucht III</i> für Bass und Klavier
Max E. Keller (*1947)	<i>Traum - Schlummerlose Nächte - Sehnsucht III</i> für Bass, Flöten und Klavier - UA
Hans Eugen Frischknecht (*1939)	<i>4 Stücke</i> für Flöte und Klavier
Robert Schumann (1810-1856)	<i>Mondnacht</i> aus dem "Liederkreis" Op. 39 für Sopran und Klavier
Matthias Heep (*1965)	<i>Mondnacht</i> für Sopran, Flöte und Klavier - UA
Violeta Dinescu (*1953)	<i>im windes-weben</i> (2016) für Flöte solo - UA alternierend mit <i>Kairuan</i> (2016) für Flöte solo - UA
Gabriel Fauré (1845-1924)	<i>Clair de lune</i> für Sopran und Klavier
Jean-Luc Darbellay (*1946)	<i>Clair de lune</i> für Sopran, Bass, Flöten und Klavier - UA
Gregorianischer Choral	<i>Sicut liliun inter spinas</i>

weitere Konzerte:

<i>Samstag 20.1.2018, 20:00</i>	<i>Basel, Offene Kirche Elisabethen Elisabethenstrasse 10</i>
<i>Freitag, 2.2.2018, 20:00</i>	<i>Bern, Französische Kirche, Predigergasse 3, Le Cap</i>
<i>Freitag 9.3. 2018, 20:00</i>	<i>Zürich, Hottingersaal, Gemeindestrasse 54</i>
<i>Samstag, 10.3.2018, 20:00</i>	<i>Dornach, Klosterkirche, Amtshausgasse 10</i>

Die Mondnacht-Konzerte haben mittlerweile Tradition, und durch ihre aussergewöhnlichen Programme haben sie immer wieder neue Künstler angelockt. Zum Kreis der Mondnacht-Komponisten Jean-Luc Darbellay, Matthias Heep, Max. E. Keller und Hans Eugen Frischknecht gesellt sich neu die rumänische Komponistin Violeta Dinescu, die seit langem in Deutschland lebt, seit 1996 als Professorin für Komposition an der Universität Oldenburg.

Aus dem Bewusstsein heraus, dass unsere Existenz höchst unvollkommen ist, entsteht die letztlich nicht zu stillende Sehnsucht nach einer besseren Welt. So entstand ein Programmkonzept, das man vereinfacht als «romanticism reloaded» bezeichnen könnte. Komponisten von heute werden mit Texten von Werken konfrontiert, die bereits zu den Klassikern des romantischen Liedrepertoires zählen, mit Werken von Robert Schumann, Gabriel Fauré und Alban Berg. Und es ist höchst interessant, wie die heutigen Komponisten je ganz verschieden auf diese Texte und ihre historische Vertonung reagieren.